

Staatsarchiv Wertheim, G-Rep. 58 Nr. 116
Schreiben Julius Echter an die Amtleute in Remlingen, 16. August 1616

Julius etc.

Lieben getreue. Was gestalt bey uns sich schultheis undt gericht zu Erlabach, des verhafftten Thoma Hedwigs zwölfjährigen, von ihrem freulein, wie vorgeben wirdt, zu Underalterthem verführten döchterleins wegen beschwehret, habt ihr inschlüssig zu vernemmen.

So wier nun bei so gestalten sachen solches mädlein vor dißmal länger in verhafft zu enthalten, nit fur rathsamb erachten, auch ausser dessen einige grundliche anzeig, derentwegen man veruhrsacht, mit der alten ferner zu procediren, noch zur zeit nit beygebracht, alß habt ihr besagten schultheis undt gericht, auch den eltern nochmaln anzuzeigen, wie wier unsern befelch anderst zu endern nit gemeint, alß das wier leiden mögen solches mädlein von den eltern, do sie je dasselbig im dorff ahnbefolener massen zu erhalten bedenckens haben, uf ihren costen an andere orth undt endt ihrem belieben nach verstellt und biß uf weitere erkundigung undt befindliche indicia, darnach ihr inmittels der alten frauen halben nach vermögen zu inquiriren, also erhalten werde. Das ist unser gnedige erinnerung. Datum in unßer statt Wirzburg den 16. Augusti anno 1616

Außenadresse

Unserm amptman zu Remblingen Joachim Lotter,
auch unserm centgraven doselbsten Hans Wolff Gesell
undt lieben getreuen sampt undt sonders.

Darauf notiert

Thoma Hedwigs mädlein seinen elltern hievorigem bevelch nach heim zu lassen, welche, do sie es bey ihnen nit dulden mögen, es uf ihren costen an andere ort vorstellen mögen, biß uf weitere erkundigung undt befindliche indicia, darumb die beampten vleissig inquiriren sollen, der alten frauen halben.

Präsentatsvermerk

16. Augusti 1616